



Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

Sonntag, 15. Februar 2026 – כ"ח שבט תשפ"ו

Teruma – Erste Alija

וידבר יהוה אל-מֹשֶׁה לֵאמֹר:

25:1

Der Ewige sagte zu Mosche:

דִּבֶּר אֶל-בְּנֵי יִשְׂרָאֵל וַיִּקְחוּ-לִי תְרוּמָה מֵאֵת כָּל-אִישׁ אֲשֶׁר
יִדְבְּנוּ לִבּוֹ תִקְחוּ אֶת-תְּרוּמָתִי:

2

**Sprich zu den Kindern Israel, sie sollen Mir eine
Spende nehmen; von jedem, den sein Herz dazu
antreibt, sollt ihr Meine Spende nehmen.**

sie sollen Mir eine Spende nehmen: für Mich, [zu Ehren]
Meines Namens. [Raschi]

Das Wort „לי“ „Mir“ ist nicht zu erklären als „für Mich“, denn
(Teh. 24:1) לַהּ הָאָרֶץ וּמְלוֹאָהּ „des Ewigen ist die Erde und ihre
Fülle“ und es fehlt Ihm an nichts, das man spenden müsste. Das
Wort „לי“ „Mir“ ist vielmehr zu erklären als לְשִׁמִּי „für Meinen
Namen“, zu Meinen Ehren, um Meine Gebote zu erfüllen.
[Beer Jizchak]

eine Spende

Das Wort תְּרוּמָה bedeutet הִפְרָשָׁה „Absonderung“: eine Spende
sollen sie für Mich von ihrem Vermögen als freiwillige Gabe
absondern. [Raschi]

sie sollen Mir eine Spende nehmen

Warum steht וַיִּקְחוּ לִי תְרוּמָה „sie sollen Mir eine Spende
nehmen“ und nicht וַיִּתְּנוּ לִי תְרוּמָה „sie sollen Mir eine Spende
geben“? Wenn der Mensch Zedaka gibt, erhält er mehr als er
gibt. [Kli Jakar]

den sein Herz dazu antreibt

יִדְבְּנוּ לִבּוֹ – לְשׁוֹן נִדְבָה, Edelmut im Sinn von Großzügigkeit,
presant auf Französisch, „Geschenk“. [Raschi]

sollt ihr die Spende für Mich nehmen

Unsere Lehrer sagen (Megilla 29b): Drei Spenden stehen hier. Eine ist die Spende eines halben Schekels für jede Person, woraus die Sockel gemacht wurden, wie in Paraschat Pekude (Schem. 38:27) erklärt wird. Die zweite ist die Spende für den Altar (מִזְבֵּחַ), ein halber Schekel pro Kopf, die in die Kassen eingezahlt wurde, mit denen man die Opferungen der Gemeinde (קִרְבָּנוֹת צִיּוּר) bezahlte. Und die dritte ist die Spende für das Mischkan, eine freiwillige Spende jedes einzelnen. Die 13 Dinge, die in dem Abschnitt erwähnt sind, waren alle zum Bau des Mischkan oder für die Kleider der Kohanim nötig, wenn du genau darauf achtest. [Raschi]

Sie sollen Mir eine Spende nehmen ... von jedem, den sein Herz dazu antreibt

Das scheint ein Widerspruch zu sein: **Von Allen** wurde verlangt, eine Spende für das Mischkan zu bringen. Dann aber soll Mosche die Spenden nur von denjenigen annehmen, **die mit ganzem Herzen** geben.

Das ist aber kein Widerspruch. Denn es liegt in der Natur jedes Juden, dass er für einen guten Zweck aus ganzem Herzen spendet. Man muss lediglich den passenden Schlüssel zum Herzen jedes Einzelnen finden. Und wenn er richtig angesprochen wird, reagiert jeder Jude mit Wärme und spendet großzügig, jeder nach seiner finanziellen Situation. [Rabbi von Lubawitsch]

von jedem, den sein Herz dazu antreibt, sollt ihr Meine Spende nehmen

מֵאֵת כָּל אִישׁ אֲשֶׁר יִדְבְּנוּ לְבֹו תִקְחוּ אֶת תְּרוּמָתִי „von jedem, den sein Herz dazu antreibt, sollt ihr Meine Spende nehmen“.

Sobald יִדְבְּנוּ לְבֹו erwähnt wird – mit einem „willigen Herzen“ zu geben –, heißt es im Vers nicht תְּרוּמָה, sondern תְּרוּמָתִי „Meine Spende“, denn dann ist die Spende eins mit G-tt; aber die Spende des Engherzigen möchte Er nicht. [Rabbenu Bechaje]

Sprich zu den Kindern Israel, sie sollen Mir eine Spende nehmen

Es gibt einen wichtigen Grund, warum *Paraschat Teruma* (Bau des Mischkan) direkt auf *Paraschat Mischpatim* folgt (Gesetze), die wir letzte Woche gelernt haben.

Das Mischkan und seine Geräte wurden von Spenden bezahlt. Jemand, der eine Mizwa durch ein gestohlenen Objekt ausführt – er legt gestohlene Tefillin an, oder gibt gestohlenes Geld als *Zedaka* –, der erfüllt dadurch keine Mizwa, sondern begeht die Sünde von מִצְוַת הַבְּאָה בַעֲבִירָה „eine ‚Mizwa‘, die durch eine Sünde erfüllt wird“.

Bevor wir unser Geld für den Bau des Mischkan spenden, müssen wir mit Sicherheit wissen, dass wir es auf ehrliche und halachisch korrekte Weise verdient haben. Denn nur wenn wir *Mischpatim* (den Abschnitt über die Gesetze) beachten, ist die darauf folgende *Teruma* (Spende) wirklich eine g-ttgefällige Tat. [Rabbi Josef Dov haLevi Soloveitchik – „Bet haLevi“]

וְזֹאת הַתְּרוּמָה אֲשֶׁר תִּקְחוּ מֵאֲתָם זָהָב וְכֶסֶף וְנַחֲשֶׁת:

Und daraus besteht die Spende, die ihr von ihnen nehmen sollt: Gold, Silber und Kupfer,

Gold, Silber und Kupfer

Alle diese wurden freiwillig gebracht, ein jeder, wie ihn sein Herz antrieb. Außer dem Silber, das wurde gleichmäßig gebracht, ein halber Schekel von jedem einen. Und wir finden nicht beim ganzen Bau des Mischkan, dass noch mehr Silber nötig war. So heißt es (Schem. 38:25–26) **וְכֶסֶף פְּקוּדֵי הָעֵדָה גו'** „das Silber der Musterung der Gemeinde ... ein halber Schekel für jeden Kopf“. Das übrige Silber, das freiwillig dorthin gebracht wurde, verwendete man für **כְּלֵי שֵׁרֵת**, die Dienstgeräte im Mischkan. [Raschi]

himmelblaue, purpurfarbene und karmesinrote Wolle, feines Leinen und Ziegenhaar,

himmelblaue Wolle: Wolle, die mit dem Blut des *Chilason* [einer Art Tintenfisch] gefärbt war, dessen Farbe grünlich-blau war. [Raschi aus Menachot 44a]

purpurfarben: Wolle, mit einer Art Farbe, die אַרְגָּמָן heißt, gefärbt. [Raschi]

Eine kleine Menge Purpur (unten) und ein damit gefärbtes Textilstück.

Bild: User
Cmdrjameson auf
de.wikipedia.org



karmesinrot

שָׁנִי, תוֹלַעַת שָׁנִי, Wolle, die mit roten Farbkörnern, die aus einem Wurm (תוֹלַעַת) gewonnen werden, gefärbt ist. [Rambam]

תוֹלַעַת hat die Bedeutung „Auge“, und bezeichnet hier eine Farbe „wie ein rotes Auge“. [Radak]

Wolle, die rot gefärbt ist, heißt תוֹלַעַת. Die Farbe selbst heißt שָׁנִי. [Raschbam]

שָׁנִי, תוֹלַעַת שָׁנִי ist der Seidenwurm; die Farbe ist ein anderes Rot als Purpur (אַרְגָּמָן). [Ibn Esra]

feines Leinen

שֵׁשׁ, das ist Flachs. [Raschi]

שֵׁשׁ ist Leinen aus einer der Flachsarten in Ägypten, ein sehr feines Gewebe und nicht gefärbt. [Saadia Gaon, Ibn Esra]

und Ziegenhaar

עִזִּים bedeutet „das Haar von Ziegen“. Darum übersetzt Onkelos מִעִזֵּי „was von Ziegen kommt“, und nicht „Ziegen“ selbst, denn der Targum von „Ziegen“ ist עִזָּא. [Raschi]

rotgefärbte Widderfelle, Tachaschfelle, Akazienholz,

rotgefärbte Widderfelle: sie waren nach dem Gerben rotgefärbt. [Raschi]

Tachaschfelle: Tachasch war ein Tier, das nur damals lebte und viele Farben hatte. [Raschi aus Schabbat 28a-b]

Das Fell des Tachasch hatte viele Farben, deshalb heißt es im Targum Onkelos *Sasgona*: שֵׁשׁ „freut sich“, בְּגוֹזֵינִי הָרַבָּה „an vielerlei Farbe“. Rabbi Meir sagte: Das Tachasch zur Zeit von Mosche Rabbenu war ein einzigartiges Geschöpf; es hatte ein Horn auf der Stirn. Zu dieser Zeit hat es sich Mosche angeboten, der sein Fell für das Mischkan verwendete, und danach verschwand es. [Schabbat 28b]

Akazienholz

וְעֵצֵי שִׁטִּים „Akazienholz“: Woher hatten sie dieses Holz in der Wüste? Das erklärt Rabbi Tanchuma: Jaakow Awinu sah mit prophetischem Blick, dass Israel ein Heiligtum in der Wüste bauen würde. Er brachte deshalb Zedern* nach Mizraim und pflanzte sie ein und befahl seinen Söhnen, sie mit sich zu nehmen, wenn sie Mizraim verlassen würden. [Raschi]

* אֲרָזִים „Zedern“; die Gemara (Rosch haSchana 23a) erklärt, dass es zehn verschiedene Baumarten gibt, die mit dem Begriff אֲרָזִים bezeichnet werden, darunter שֵׁטָה (Akazie).

Akazienholz

Vieles erschuf der Heilige, Er sei gesegnet, ohne dass die Welt würdig ist, sich ihres zu bedienen. Wovon ist die Rede? [...] Von der Zeder. Die Welt wäre nicht würdig, sich ihrer zu bedienen, und sie wurde einzig für das Mischkan und den Tempel erschaffen. [Schemot Rabba 35:1]

Öl für die Beleuchtung, Gewürze für das Salböl und für das Räucherwerk (Ketoret) aus Spezereien,

Öl für die Beleuchtung: reines Olivenöl, um das „Ständige Licht“ (כֵּר תָּמִיד) anzuzünden. [Raschi]

Salböl: „salben“ bedeutet, jemanden in einem feierlichen Zeremoniell mit Öl übergießen und dadurch mit Aufgabe und Amt beauftragen.

Gewürze für das Salböl: das gemacht wurde, um die Geräte des Heiligtums und das Heiligtum zu salben, um sie zu heiligen. Dazu waren Gewürze nötig, wie in Paraschat WeAta Tewaze (Schem. 30:7) erklärt wird. [Raschi]

Räucherwerk: Der hebräische Ausdruck קְטֹרֶת bedeutet, Dampf und eine Rauchsäule aufsteigen lassen. [Raschi]

Spezereien: wohlriechende Pflanzenbestandteile und Balsame.

Gewürze für das Salböl und für das Räucherwerk aus Spezereien

Dies ist zu verstehen als „Gewürze für das Salböl“, und „Spezereien für das Räucherwerk“. [Ramban]

Dies ist zu verstehen als „Gewürze für das Salböl und [Gewürze] für das Räucherwerk aus Spezereien“. [Ibn Esra]

Schohamsteine und Steine zum Besetzen des Efod und des Brustschildes.

Schohamsteine

אַבְנֵי שֹהַם „Schohamsteine“: zwei waren dort nötig, für das Efod, das in Paraschat WeAta Tewaze vorkommt (Schem. 28:6).

[Raschi]

zum Besetzen

מְלֵאִים, für die Füllungen. Weil man für sie aus Gold eine Fassung machte, wie eine Vertiefung, in die man den Stein hineinlegte, um die Vertiefung auszufüllen, darum werden sie אַבְנֵי מְלֵאִים „Steine der Füllungen“ genannt; die Fassung selbst wird מְשַׁבֵּצָה genannt. [Raschi]

des Efod und des Brustschildes

Die Schohamsteine für das Efod und die Steine der Füllungen für den Brustschild (Choschen). Choschen und Efod werden in Paraschat WeAta Tewaze erklärt; sie waren Art von Schmuck.

[Raschi]

Und sie sollen Mir ein Heiligtum errichten, dass Ich mitten unter ihnen wohne.

Und sie sollen Mir ein Heiligtum errichten: sie sollen Meinem Namen zu Ehren ein Haus der Heiligkeit errichten.

[Raschi]

dass Ich mitten unter ihnen wohne

G-tt sagt nicht, „dass Ich mitten in ihm (dem Heiligtum) wohne“, sondern „dass Ich mitten in ihnen wohne“ – in jeder einzelnen Person, die ihr Herz für G-tt öffnet. [Reschit Chochma, Schne Luchot haBrit]

כָּל אֲשֶׁר אֲנִי מֵרָאֶה אוֹתָךְ אֶת תְּבִנֹת הַמִּשְׁכָּן וְאֶת תְּבִנֹת כָּל־
כְּלִי וְכֵן תַּעֲשֶׂה:

Genau so, wie Ich dir den Plan der „Wohnung“ (Mischkan) und den Plan aller ihrer Geräte zeige, sollt ihr es anfertigen.

Genau so, wie Ich dir zeige, hier, den Plan der „Wohnung“ (Mischkan): dieser Vers ist mit dem Vers zuvor verbunden.

כָּל אֲשֶׁר „Sie sollen Mir ein Heiligtum errichten“, וְעָשׂוּ לִי מִקְדָּשׁ
אֲנִי מֵרָאֶה אוֹתָךְ „genau so, wie Ich dir zeige“. [Raschi]

sollt ihr es anfertigen

וְכֵן תַּעֲשֶׂה „und so sollt ihr tun“, auch in den späteren Generationen, wenn eines von den Geräten verloren gehen sollte, oder wenn ihr für Mich die Geräte des Bet haMikdasch machen werdet, wie die Tische, Leuchter, Waschbecken und Gestelle, die König Schlomo anfertigte. Gleich der Gestalt von diesen sollt ihr sie machen. Wenn aber der Vers nicht mit dem vorhergehenden verbunden wäre, hätte er nicht schreiben dürfen וְכֵן תַּעֲשֶׂה, sondern כֵּן תַּעֲשֶׂה „so sollt ihr tun“. Und dann würde der Vers von der Herstellung des Ohel Moed („Zelt der Offenbarung“) und seiner Geräte sprechen. [Raschi]

וְעָשׂוּ אֲרוֹן עֲצֵי שִׁטִּים אֲמָתִים וַחֲצִי אַרְכּוֹ וְאַמָּה וַחֲצִי רָחֳבֹ
וְאַמָּה וַחֲצִי קִמְתּוֹ:

Sie sollen eine Truhe aus Akazienholz machen, 2^{1/2} Ellen lang, 1^{1/2} Ellen breit und 1^{1/2} Ellen hoch.

Sie sollen eine Truhe machen: ähnlich einer Truhe, die man ohne Füße macht. [Raschi]

Elle: im Hebräischen אַמָּה „ama“, ca. 45–48 cm.

2^{1/2} Ellen ... 1^{1/2} Ellen ... 1^{1/2} Ellen

Diese Maße waren alle in halbe Ellen (*amot*) gebrochen, um zu zeigen: Jeder, der Torah lernt, muss die Selbstbezogenheit brechen und demütig sein. [Baal haTurim]

וְצִפִּיתָ אֹתוֹ זָהָב טָהוֹר מִבֵּית וּמִחוּץ תִּצְפְּנוּ וְעָשִׂיתָ עָלָיו זֶר זָהָב
סָבִיב:

Du sollst die Truhe mit reinem Gold überziehen, innen und außen sollst du ihn überziehen und sollst oben rundum eine goldene Kante anbringen.

mit reinem Gold: ohne Verunreinigungen und Zusätze.

[Raschbam, Chiskuni]

innen und außen sollst du ihn überziehen

Drei Kästen machte Bezalel, zwei aus Gold und eine aus Holz. Jede hatte vier Wände und einen Boden, und oben waren sie offen. Er stellte die aus Holz in die aus Gold und die aus Gold in die aus Holz und überzog den Rand oben mit Gold, sodass sie von innen und von außen überzogen waren. [Raschi]

וַיִּצְקֶתָ לוֹ אַרְבַּע טַבַּעֲתֵי זָהָב וְנִתְּתָה עַל אַרְבַּע פַּעֲמֹתָיו וְשֵׁתִי
טַבַּעֲתֵי עַל-צִלְעוֹ הָאַחַת וְשֵׁתִי טַבַּעֲתֵי עַל-צִלְעוֹ הַשֵּׁנִית:

Und du sollst für die Truhe vier goldene Ringe gießen und sie an seinen vier Ecken anbringen, auf der einen Seite zwei Ringe und auf der anderen Seite zwei Ringe.

gießen

וַיִּצְקֶתָ bedeutet „gießen“, wie der Targum sagt וַיִּתֵּיךְ. [Raschi]

Ecken

וּפִּטְמוֹתָיו, wie der Targum sagt וַיִּתֵּיךְ „Winkel“. An den oberen Ecken, nahe am Deckel, brachte man zwei Ringe auf dieser Seite und zwei auf dieser Seite an der Breitseite der Truhe an, in sie wurden die Stangen gelegt. Und die Längsseite der Truhe trennte die Stangen, 2 1/2 Ellen befanden sich zwischen einer Stange und der anderen, damit zwei Menschen, welche die Truhe trugen, dazwischen gehen konnten. So wird in der Gemara Menachot, Abschnitt ›Schte haLechem‹ (98b) erklärt. [Raschi]

zwei Ringe auf der einen Seite: das sind die vier Ringe vom Anfang des Verses, und er erklärt dir jetzt, wo sie sich befanden. Der Buchstabe ו (Waw) im Wort וְשֵׁתִי ist übrig. Denn die Bedeutung der Worte ist dieselbe, wie wenn שֵׁתִי stehen würde. Und man muss es so erklären: „und zwei von diesen Ringen seien auf der einen Seite“. [Raschi]

Seite

צִלְעוֹ – צִדּוֹ, Seite. [Raschi]

Und du sollst Stangen aus Akazienholz anfertigen und sie mit Gold überziehen.

Stangen

מיטות – בְּדֵי, Tragstangen [Raschi]

וְהִבֵּאתָ אֶת־הַבָּדִים בְּטִבְעֹתָ עַל צִלְעֹת הָאָרֹן לְשֵׂאת אֶת־הָאָרֹן
בָּהֶם:

Und du sollst die Stangen in die Ringe an den Seiten der Truhe hineinstecken, damit man durch sie die Truhe tragen kann.

בְּטִבְעֹת הָאָרֹן יִהְיוּ הַבָּדִים לֹא יִסְרוּ מִמֶּנּוּ:

In den Ringen der Truhe sollen die Stangen bleiben, sie dürfen nicht herausgezogen werden.

sie dürfen nicht herausgezogen werden: niemals.

[Raschi aus Joma 72a]

וְנָתַתָּ אֶל־הָאָרֹן אֶת הָעֵדוּת אֲשֶׁר אֶתָּן אֵלַי:

In die Truhe sollst du die Tafeln des Bundes **als Bezeugung legen, die Ich dir geben werde.**

In die Truhe sollst du legen

Die Worte וְנָתַתָּ אֶל הָאָרֹן „in die Truhe sollst du legen“. [Raschi]

Bezeugung

עֵדוּת „Bezeugung“: die Torah, die eine Bezeugung (עֵדוּת) ist zwischen Mir und euch, dass Ich euch die in ihr geschriebenen Gebote (Mizwot) befohlen habe. [Raschi]

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.
Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkia ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

28. Tag

יום כ"ח לחודש

Kap. 135 — Ende 139

פרק קל"ה — סוף פרק קל"ט

Über diesen Link geht es zu den heutigen Tehillim

<http://tehilim.co/>

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© Copyright Raw Sternglanz und Orot Wien

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von

**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijah Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitci.**

לזכות הילדה

איילת בת אל־נתן ותמי

לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת

זלמן הלוי ותמר חוה מלייב

לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

לעילוי נשמת

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת דלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיכאל דמקרי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרוזה

שרה בת לאה ז"ל

חננאל בן יעל ז"ל

נריה בן אסתר ז"ל | מיכאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוי בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ז'וריק בן ברוכה ז"ל

מורי וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה

In liebevollem Andenken an

Joseph ben Pessach sel. A.

Eda bat Jehoschua sel. A.

תנצב"ה
